

Projektbeschreibung „School-Mobility-VB“ – Verkehrsplanung Schulzentren Vöcklabruck – Schulische Mobilität

Mag. Sabine Watzlik / 08.07.2015

Ausgangssituation und Problemstellung

In der Schulstadt Vöcklabruck sind täglich mehr als 6.000 SchülerInnen und zahlreiche LehrerInnen auf dem Weg in die und aus der Schule unterwegs. Dabei kommt es in den beiden Schulzentren Vöcklabrucks, beim Bahnhof und in der Schererstraße, vor und nach der Schule zu Staus. Ausgelöst/verstärkt werden diese durch die Tatsache, dass insbesondere in die höheren Schulen viele SchülerInnen aus dem Umland einpendeln und hierfür der Individualverkehr genutzt wird.

Ziele des Projekts School-Mobility-VB:

- Sensibilisierung der beteiligten SchülerInnen hinsichtlich der problematischen Verkehrslage und neu zu definierenden Lösungsansätzen
- Erfassung der subjektiven Wahrnehmung des eigenen Schulweges
- Erfassen des Verkehrsaufkommens
- Identifikation von kritischen Verkehrsknotenpunkten
- Identifikation von Mobilitätsmustern, -kategorien, -stilen der SchülerInnen/Eltern
- Auseinandersetzung mit den Interessen der anderen Mobilitäts-TeilnehmerInnen bzw. mit denen der vom Verkehr/der Verkehrsplanung Betroffenen
- Kennenlernen von Wirkungsweisen und Methoden der Verkehrsberuhigung und Verkehrsführung
- Kontext zwischen innovativen Technologien und deren Anwendung im Schulumfeld herstellen
- Zusammenfassen der Daten und Problemlösungsvorschläge zu einem Gesamtkonzept für die beiden Schulzentren
- Visualisierung und Präsentation bei einer Schlussveranstaltung
- Entdecken des Zusammenhangs von Mobilität und Gesundheit

Projektteam:

Technologiezentrum Attnang: Mag. Sabine Watzlik, Tel: 0660/7420691, watzlik@tza.at
nast consulting ZT GmbH, Verkehrsplanung Wien, DI Birgit Nadler, Tel: +43 676 88 62 78 003,
b.nadler@nast.at

TU Wien, Fachbereich Verkehrssystemplanung, DI Tamara Vlk, +43 1 58801-280517,
tamara.vlk@tuwien.ac.at

Stern & Hafferl, Mag. Christoph-Stephan Salát, christoph-stephan.salat@stern-verkehr.at
Stadtgemeinde Vöcklabruck, Ulrike Preinerstorfer, 07672/760-233,
ulrike.preinerstorfer@voecklabruck.at

Ablauf des Projektes:

Durch die Einbindung von Verkehrswissenschaft, Politik und Verkehrsanbietern können unterschiedliche Interessen/Forderungen kennengelernt werden – PädagogInnen und SchülerInnen arbeiten gemeinsam an einer Optimierung des Schulverkehrs; eine Veränderung der (Individual-)Mobilität steigert nachhaltig die Lebensqualität *aller* Betroffenen.

Durch fächerübergreifende Behandlung des Themas werden im 1. Schritt die Mobilität der SchülerInnen/LehrerInnen auf dem Schulweg und die resultierenden Verkehrsprobleme analysiert. Die praktischen Probleme im Verkehrsalltag rund um die Schulen werden mit Planungen anderer Schulzentren verglichen. Es werden Gespräche mit PolitikerInnen, Verkehrs-/Raumplanungs- und UmweltexpertInnen geführt, sodass die diversen Forschung-Technologie-Innovations-Bereiche dieses Sektors kennengelernt werden. Die SchülerInnen erarbeiten möglichst selbstständig eine Ist-Analyse der Situation. Diskussionsrunden mit verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen und -expertInnen,

Eltern und PolitikerInnen werden geführt, um aus den Ideen der SchülerInnen Visionen und Konzepte zu generieren, die klassen- und schulübergreifend realisiert werden. Es wird dabei bewusst auf die MultiplikatorInnen-Funktion der Kinder und Jugendlichen gesetzt – verstärkt durch mediale Kommunikation aller Projektphasen wird die Öffentlichkeit auf die Bedeutung/Möglichkeiten von FTI in den Bereichen Verkehrsplanung/Mobilität aufmerksam gemacht; die Schulzentren übernehmen eine Vorreiterrolle für die Region.

Während der Beschäftigung mit der Ist-Situation lernen LehrerInnen wie SchülerInnen die relevanten Bereiche aus Verkehrsplanung/Mobilität kennen. Auch Familien, Politik und AnrainerInnen werden in die Bewusstseinsbildung einbezogen. Einerseits wird damit das Interesse an Forschung gestärkt, andererseits soll mit der Umsetzung der gewonnenen Einsichten in langfristig laufenden Projekten individuelles Verhalten nachhaltig geändert werden. Zudem können durch die Verknüpfung von Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik Anregungen für die zukünftige Berufswahl gegeben werden.

Zeitraum von School-Mobility-VB: Juni 2014 – Dezember 2015

Aktivitäten:

Mobilitätsbefragung bei SchülerInnen und LehrerInnen:

Im Oktober 2014 wurde mit der Erhebung zur schulischen Mobilität bei SchülerInnen und PädagogInnen begonnen. Der Fragebogen wurde von der HTL Vöcklabruck online auf die Homepage der HTL gestellt und wird flächendeckend von LehrerInnen und SchülerInnen beantwortet.

Verkehrszählungen im Umkreis der Straßenzüge rund um die Schulzentren: begonnen wurde damit im Oktober 2014, SchülerInnen lernen in der Praxis, wie eine Verkehrszählung funktioniert. Gezählt werden alle VerkehrsteilnehmerInnen, sowie unterschiedliche Fahrzeugarten (z.B. PKW und LKW), als auch RadfahrerInnen und FußgängerInnen.

Es werden **Mobilitätstagebücher** mit den Kindern und Jugendlichen sowie den beteiligten LehrerInnen geführt: Die Interpretation der Ergebnisse erfolgt in der Klassengemeinschaft in Betreuung von ProjektmitarbeiterInnen. Ziel der gewählten Methode ist es, eine bewusstere Verkehrsmittelwahl von SchülerInnen und deren Eltern sowie vom Lehrpersonal zu forcieren.

Exkursionen zu Verkehrsbetrieben z.B. Bahnhof Attnang oder Linz, zu Organisationen und Betrieben die mit dem Thema Verkehr und Mobilität zu tun haben.

Öffentlichkeitsarbeit: Es sollen die VerkehrsteilnehmerInnen mit **neuartigen Marketingmethoden** auf die Thematik aufmerksam gemacht werden durch die Gestaltung von „**Guerilla-Marketing**“: Straßenmalereien, Graffiti, Fotos und Filme in regionalen Medien und auf Internetplattformen (u. a. Facebook, Twitter, Instagram), Kunstobjekte, Ausstellungen etc.

Nutzung von **Social Media**: SchülerInnen nutzen die Netzwerke über Facebook, Twitter usw. um Ideen zu sammeln, für die Workshops, Events und Aktionstage einzuladen.

Diskussionsrunden, Kick-Off- und Abschlussveranstaltungen im Rahmen von Schulveranstaltungen, SGA Treffen usw...: diese werden von uns mit vorbereitet und thematisch bereichert.

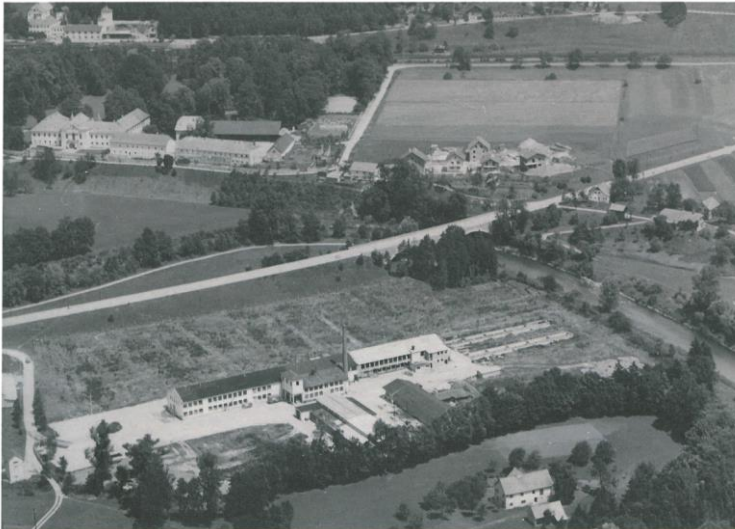
Da es sich bei dem Thema Lösungen von Verkehrsproblemen oft um konfliktäre Situationen handelt, werden wir mit externen Moderatoren mit der Methode der **Zukunftswerkstatt** arbeiten.

Beteiligung weiterer Schulen:

Zusätzlich können sich weitere Schulen aus Österreich am Projektverlauf beteiligen, und die Erfahrungen die im Projekt gemacht werden, nutzen. Besonders der etwas unübliche Prozess einer schulischen Verkehrsplanung mit kreativen Diskussionsrunden und innovativen Marketingmethoden soll den Nutzen für Schulen und Gemeinden aufzeigen.

Interessierte LehrerInnen können sich am Verkehrsplanungsprozess für die eigene schulische Mobilität beteiligen. Wenn Zählungen oder Befragungen gemacht werden, können die Ergebnisse unter fachlicher Hilfe von ExpertInnen in das verwendete System eingegeben und ausgewertet werden.

Schloss Wagrain vor 60 Jahren (Foto Stadtgemeinde Vöcklabruck)





Fotos TZ Attnang